

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1879

25 (27.2.1879)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 M. 50 A.,
durch die Post bezogen
1 M. 80 A.

Der Landbote.

Einführungsgebühr
die feingepaltene Zeile
oder deren Raum 10 A.,
Reklamen werden mit
30 A. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

N^o 25.

Donnerstag den 27. Februar 1879.

40. Jahrgang.

Politische Umschau.

Sinsheim, 26. Februar.

Der Reichstag wird voraussichtlich nächsten Donnerstag in die erste Beratung des Etats für 1879/80 eintreten. Soweit bis jetzt zu übersehen, wird der größte Theil wenigstens der ordentlichen Etats im Plenum zur zweiten Beratung kommen, während alle extraordinären Etats der Budgetkommission überwiesen werden sollen; vielleicht auch der ganze Etat der Marineverwaltung und der Etat der Einnahmen aus den Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern.

Dem Congresse deutscher Landwirthe ist ein Antrag des ständigen Ausschusses zugegangen, worin der Kongreß ersucht wird, zu erklären, daß er dem wirtschaftlichen Programme des Reichskanzlers sowohl vom finanziellen wie vom zollpolitischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte vollkommen zustimme und die darin empfohlene Rückkehr zu den Grundsätzen des Zollvereinstarifs, namentlich zu der Regel der Zollpflichtigkeit der in Betracht kommenden Importartikel als unabwendbare Nothwendigkeit anerkenne. Der Ausschuß soll dem Antrage nach beauftragt werden, einen nach diesen Grundsätzen entworfenen beigelegten Tarif dem Reichskanzler, dem Bundesrath und dem Reichstage zur Berücksichtigung zu empfehlen.

In der französischen Deputirtenkammer ist das Amnestie-Gesetz erledigt worden. Der Hauptartikel der Vorlage, welcher lautet: „Eine Amnestie wird erlassen für alle wegen Handlungen, die mit dem Aufstande von 1871 zusammenhängen oder wegen sonstiger politischer Verbrechen oder Vergehen Verurtheilten, welche ihre Strafe abgebußt haben oder von dem Präsidenten der Republik begnadigt worden sind oder binnen drei Monaten begnadigt werden,“ wurde mit 345 gegen 104 Stimmen und dann nach Zurückziehung einer ganzen Anzahl von Amendements, die ganze Vorlage mit 343 gegen 94 Stimmen angenommen.

Fürst Donduhoff-Korsakoff ist am 22. früh zur Eröffnung der bulgarischen Notabelnversammlung in Tirnowa eingetroffen und von einer ungeheuren, zumeist vom Lande herbeigeströmten Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden. Die militärischen Ehren wurden ihm und werden der Notabelnversammlung von den in Parade ausgerückten bulgarischen Truppen erwiesen. — Berichte aus Tirnowa behaupten, die Mehrheit der bulgarischen Abgeordneten sei entschlossen, den Verwandten des Fürsten von Montenegro, Petrowitsch, zum Fürsten von Bulgarien zu wählen, da Rußland diese Kandidatur warm empfohlen habe; Petrowitsch habe dieselbe auf den Rath des Fürsten von Montenegro angenommen.

Dem Vernehmen nach ist man in Konstantinopel in wohlwollendster, aber doch eindringlichster Form bedrungen worden, daß die Mächte sich der bestimmten Erwartung hingäben, man werde diesmal nicht lässig oder sorglos, sondern man werde bereit und im Stande sein, von dem Tage an, wo Rußland seine Truppen aus Dardanellen herausgezogen, die Aufrechterhaltung der Ruhe und der Ordnung dort sicherzustellen und daß sie entgegengesetzten Falls sich nicht verpflichtet erachten könnten, der Autorität der Pforte abermals zu Hilfe zu kommen, sondern daß sie sich fortan darauf beschränken müßten, lediglich zur Wahrung ihrer eigenen Interessen das Nöthige vorzunehmen.

Was den Putz in Kairo betrifft, so vermuthet man in England stark, daß derselbe entweder vom Khedive selber in Szene gesetzt oder doch von ihm ausgebeutet wurde, um sich

Rubar's zu entledigen, der ihm im Punkte der Zivilliste und in noch vielen anderen Punkten seinen Willen nicht thun gewollt. Wahrscheinlich hoffte der Khediv, daß Rivers Wilson und Blignières dem Beispiele Rubar's folgen und ihre Entlassung ohne Verzug einreichen würden. Letztere wendeten sich nach London und Paris um Weisungen. Wie diese lauten werden, läßt sich noch nicht sagen, da die beiden Kabinete darüber untereinander noch nicht schlüssig geworden sind. Wie aus Erklärungen Northcote's im Unterhause hervorgeht, widmen die Regierungen Frankreichs und Englands den Vorgängen die ernsteste Aufmerksamkeit.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 24. Febr. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, die erledigte Oberzollinspektors-Stelle bei dem Hauptsteueramt Lahr dem Oberzollinspektor v. Geyer in Stühlingen zu übertragen.

Karlsruhe, 24. Febr. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 7 vom Heutigen enthält: Gesetz: Die Aufbringung des Gemeindeauswandes in den Städten, welche der Städteordnung unterstehen, betr.

Karlsruhe, 25. Febr. Der „Staatsanzeiger“ Nr. 7 vom Heutigen enthält (außer Personalnachrichten): Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: 1) Des Staatsministeriums: die Abhörnung von Zeugen und die Abnahme von Eiden durch die Reichskonfuln betr. 2) Des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der Justiz: a. die Aufnahme von Aktauren betr.; b. die Aenderung des Familiennamens des Emil Unger von Darmstadt in „Gersfelder“ betr.; c. die Verlegung des Wohnsitzes des Anwalts Otto Armbruster von Karlsruhe nach Rastatt betr. 3) Des Ministeriums des Innern: die Verleihung von Stipendien aus der katholischen Friedrich-Christiane-Luisenstiftung betr. 4) Des Handelsministeriums: die Organisation des Betriebsdienstes der Großherzoglichen Eisenbahn-Verwaltung betr.

Berlin, 22. Febr. (Reichstag.) Schluß. Abg. Stumm richtet sich gegen einzelne Ausführungen Delbrücks und Bambergers und nimmt die Eisen-Enquete-Kommission gegen den Vorwurf der Parteilichkeit in Schutz. — v. Hellendorff (Deutsch-conserv.) erklärt, er werde die Stellung seiner Partei bei einzelnen konkreten Anlässen präcisiren. Damit schließt die Diskussion und man beginnt sofort die zweite Lesung. Bei der Spezialdiskussion wünscht Hammacher Auskunft, ob ein Conventionaltarif mit Frankreich in Aussicht stehe. Minister Bülow erklärt, er bedauere, keine genaue Auskunft geben zu können, halte es aber für sehr unwahrscheinlich, daß, nachdem die Handelsbeziehung mit Frankreich anderweitig geregelt worden, man einen Conventionaltarif in irgend einer Weise in Aussicht nehmen könne. Auf eine Anfrage Richter's (Hagen) erklärt Präsident des Reichskanzleramts Hofmann: wolle man jetzt schon erklären, man werde nie wieder Durchgangsabgaben einführen, so würde das bei dem etwaigen Abschluß neuer Handelsverträge nicht vortheilhaft sein. An der weiteren Debatte, die vornehmlich Fragen der Reichsbegünstigungs-Klausel, des Veredelungsverfahrens und des Differentialtarifs betrifft, nehmen v. Kardorff, Bamberger, Stumm, Graf Udo Stolberg Theil. v. Stauffenberg bemerkt, die Bestimmung, wonach die Beschlagnahme von Eisenbahnmateriale auf dem Gebiete eines anderen Landes nicht stattfinden solle, habe in Süddeutschland große Erregung hervorgerufen. Präsident Hofmann erwidert, die Regierung habe

diese Concession nur im Hinblick auf den Art. 15 erteilt, worin Oesterreich in den dort bewilligten Zwangsmitteln eine Gegenconcession gemacht habe. Bei der Erneuerung der Verträge werde die Regierung dahin wirken, daß die Bestimmung des Artikels 17 nicht wieder aufgenommen werde. Der Vertrag wird hierauf genehmigt. Nächste Sitzung Dienstag.

Berlin, 25. Febr. (Reichstag.) Eingegangen ist die Uebersicht über den Stand der Bau-Ausführungen für die Eisenbahnen Elsaß-Lothringens per Ende September 1878. — Bei der dritten Beratung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages berichtet Witte (Hamburg) über eine Anzahl Petitionen bezüglich dieses Vertrages. v. Bunsen beklagt, daß die schlesische Leinweberei in dem Vertrage zu wenig berücksichtigt worden sei. v. Kardorff wendet sich gegen die letzten Ausführungen Delbrück's und Richter's (Hagen). Delbrück hält Kardorff gegenüber seine Ausführungen aufrecht, namentlich die Behauptung, daß der Baumwollverbrauch Deutschlands seit 1865 erheblich zugenommen habe; dasselbe sei mit der Wolle der Fall. Von der seitens des Abg. v. Kardorff erwähnten krankhaften Geschäftsausbildung könne keine Rede sein.

Nachdem noch Wiggers in freihändlerischem Sinne gesprochen, wird die Generaldiscussion geschlossen, von Stauffenberg beantragt eine Resolution, durch welche die Regierung aufgefordert wird, die Interessen der deutschen Besitzer österreichischer Eisenbahnprioritäten beim Abschluß eines neuen Vertrages wahrzunehmen. An der ferneren wenig erheblichen Debatte betheiligen sich Richter (Hagen), Stumm, Graf Udo Stolberg, v. Kardorff, Lasker und Minister Hofmann. Darauf wird der Handelsvertrag endgültig genehmigt; auch die Resolution Stauffenberg wird, nachdem Minister Hofmann sich mit derselben einverstanden erklärt hat, angenommen.

Berlin, 23. Febr. General-Feldmarschall v. Moen ist heute Nachmittag um 1 Uhr gestorben.

Berlin, 24. Febr. Die kirchliche Trauerfeier für den verstorbenen Feldmarschall Graf Moen findet Mittwoch 11 Uhr in der Garnisonkirche statt, wohin die Leiche gestern übergeführt wurde. Nach der kirchlichen Feier erfolgte die Ueberführung der Leiche mit allen militärischen Ehren nach dem Gölzinger Bahnhofe und von da aus nach dem Gut Krobnitz bei Gölzig, woselbst Donnerstag die Beerdigung stattfindet.

Berlin, 25. Febr. Die Tariffkommission beschloß gestern nach siebenstündiger Debatte die Einführung der Getreide- und Viehzölle nach den Vträgen der Referenten. Der Bundesrath hat sich mit der Ueberweisung der Finanzvorlagen an die Tariffkommission einverstanden erklärt. Die Gerüchte von der Errichtung einer Statthaltertschaft in Elsaß-Lothringen sind bis jetzt unbegründet. (N. Frkf. Pr.)

Berlin, 25. Febr. Die preussische Armee legt von morgen ab eine dreitägige Trauer an um den verstorbenen Generalfeldmarschall Grafen Moen.

Ausland.

Paris, 24. Febr. In Folge der von der Budgetkommission geforderten sofortigen Conversion der 5procentigen Rente in eine 4 1/2procentige kam eine Panik in Rente zum Ausbruch. — Der Polizeipräsident von Paris hat seine Entlassung angeboten.

Tirnowa, 23. Febr. Gestern wurde die bulgarische Notabelnversammlung durch den Fürsten Donduhoff-Korsakoff eröffnet. Letzterer verlas eine Eröffnungsrede, worin es heißt: Es

gehört zu den Aufgaben der Versammlung, dem Lande definitive Institutionen zu geben, das organische Statut zu beraten und wenn nötig abzuändern. Die Versammlung solle sich frei aussprechen. Der Fürst kündigte an, daß Drinoff und Lucianoff delegiert seien, um die Fragen zu beantworten, welche die Versammlung zu stellen habe. Nach der ersten Sitzung fand ein Bankett der Notabeln statt, bei welchem mehrere Toaste ausgebracht wurden. Der englische Kommissar beantwortete einen Toast, indem er sagte, er rufe Bulgarien, dem jüngst Geborenen unter den Staaten Europa's, dem wenigstens für den Augenblick jüngst Geborenen, ein Willkommen zu. Diese Anspielung wurde von den rumelischen Deligierten mit lebhaftem Beifalle aufgenommen.

Petersburg, 24. Febr. Boris-Melissoff telegraphirt aus Jarizin, 23. Februar: Es sind keine neue Erkrankungs- und Sterbefälle an der Epidemie vorgekommen. Die unter dem Vorsitz des Grafen Solenitschew-Rutowski stehende Kommission zur Abschätzung der zu verbrennenden Häuser und der den Eigentümern zu leistenden Vergütungen ist heute von hier nach Starizkoje abgereist; dieselbe hat den Auftrag, die Einwohner mit Kleidern und Wäsche zu versehen, für Desinfektion der Gräber und allgemeine Gesundheitsmaßregeln im Dorfe zu sorgen und die Umzingelung aufzuheben, da die 42tägige Quarantäne abläuft.

Petersburg, 25. Febr. General Graf Boris Melissoff telegraphirt aus Jarizin vom 24. d.: Keine neuen Erkrankungen, keine Todesfälle. In Wettlianka herrscht bereits seit 17 Tagen warmes, feuchtes Wetter. Da trotzdem keine neuen Erkrankungen stattgefunden, so ist dies als günstige Wendung anzusehen. Desertiongeachtete dauern alle Vorsichtsmaßregeln fort. Heute ist Professor Dr. Eichwald aus Petersburg eingetroffen.

Charkow, 24. Febr. Der Zustand des Gouverneurs Fürsten Krapotkin ist hoffnungslos.

Warschau, 24. Febr. Gestern wurde oberhalb Warschau die Dampfsprengung ausgeführt; die Eischollen sind größtentheils abgelassen. Laut Telegramm aus Sandomirz ist dort gestern das Wasser durchgebrochen und hat durch Eisverstopfung große Verheerungen verursacht. Der Warschauer Wasserstand ist niedriger als 8 1/4 Fuß.

London, 22. Febr. Nachrichten aus Capstadt vom 4. Februar zufolge befinden sich die englischen Truppen noch in der Defensive. Die Zulus haben keine weiteren Angriffe gemacht. Die Kolonne des Obersten Pearson hat ihre verschanzten Positionen bei Etowe noch inne. General Chelmsford mit dem Generalsstab sucht die Verbindung mit Oberst Pearson herzustellen.

London, 24. Febr. Die „Times“ meldet, Frankreich und England senden im gegenseitigen Einvernehmen ein Kriegsschiff nach Egypten im Sinne einer Demonstration und haben die Signatarmächte von diesem Schritte verständigt.

London, 25. Febr. „Daily News“ meldet aus Alexandrien von gestern: Der Friede zwischen Abyssinien und Egypten ist definitiv abgeschlossen. König Johannes erhält eine Jahrespension von 8000 Dollars gegen die Abtretung der Grenzprovinz Kebren.

Manchester, 25. Febr. Jonathan Hill Brothens in England haben fallirt. Die Passiven betragen 160,000 Pfd. Sterl.

Melbourne, 22. Febr. Heute ist hier der Grundstein zu dem Ausstellungsgebäude für die im nächsten Jahre stattfindende Weltausstellung gelegt worden.

Malkutta, 23. Febr. Eine große Versammlung von Mallahs in Desjallabad sprach sich gegen eine religiöse Rundgebung zu Gunsten Schir Ali's aus.

Washington, 24. Febr. Schatzsekretär Sherman hat weitere 20 Millionen Dollars Bonds zur Rückzahlung einberufen; die Verzinsung derselben erlischt am 24. Mai.

Verschiedenes.

(Sinsheim, 25. Febr. Der Winter ist wieder in neuer Auflage zurückgekehrt, denn seit gestern haben wir fast halbfußtiefen Schnee, hoffentlich nur auf kurze Dauer. Unsere gefiederten Sänger finden sich wieder massenweise vor den Wohnungen ein, um daselbst Nahrung zu suchen, hoffen wir, daß ihnen dieselbe von gütiger Hand reichlich zu Theil wird.

□ **Sinsheim, 25. Febr.** Am 19. d. M. Nachts 9 und weiter um 11 Uhr wurden die Bewohner Eschelbronn's durch Feuerlärm in Aufregung und Schrecken versetzt. Es entstand nämlich in dem Anwesen eines dortigen Einwohners G. St. . . das erstmal in einer Futterkammer, das zweitemal in den Schweinställen Feuer, welches jeweils alsbald entdeckt und gelöscht wurde, so daß ein nennenswerther Schaden nicht entstand. Verdacht absichtlicher Brandstiftung wurde unter solchen Umständen natürlich allseits vermuthet und die Entdeckung der ruchlosen Hand gewünscht, die (Wie nachstehende Notiz aus Eschelbronn zeigt. D. N.) auch nicht lange auf sich warten ließ.

△ **Eschelbronn, 25. Febr.** Endlich ist es der unermüdblichen Thätigkeit des hiesigen, in seinem Dienste sehr tüchtigen und pflichttreuen Polizeidiener's Gg. Ab. Dinkel gelungen, dem resp. der Thäterin der am 19. d. dahier verursachten, glücklicherweise im Keime erstickten Brandstiftung auf die Spur zu kommen und deren Ueberführung zu bezwecken. Dieselbe ist die leider dem Brantweinenuße sehr ergebene eigene Ehefrau des von der Brandstiftung betroffenen braven und bedauernswerthen Bürgers Gg. St. Doch ist mit Gewißheit anzunehmen, daß die Ueberweisung diese beklagenswerthe Handlung im betrunkenen, also unzurechnungsfähigen Zustande begangen hat. Dem klugen Vorgehen des genannten Gemeinbedieners ist es zu verdanken, daß die hiesige ehrenwerthe Gemeinde von dem drückenden Alp, welchen die Furcht von dem vermeintlich nächtlich umherstreichenden Brandstifter hervorgerufen, erlöst, ebenso mehrere im Geheimen der That ungerecht Beschuldigte von dem schweren Verdachte befreit und die Ehre der Gemeinde, die glücklicherweise keine derartigen Subjekte beherbergt, auf sehr anerkennenswerthe Art gerettet worden. Daher öffentlichen Dank dem wackern Manne.

§ **Sichtersheim, 25. Febr.** Der verfloßene Sonntag bot den Musikfreunden von hier und der Umgegend einen hohen, seltenen Genuß. In dem festlich geschmückten Saale zum Rössel dahier gab die Kasinogesellschaft ein Konzert, das an Reichhaltigkeit des Programms und Ausführung der Stücke alle Erwartungen übertraf. Klassische Musik und lustige Tanzweisen, Bieder ernsten und heiteren Inhalts kamen zum Vortrag und entzückten das aufmerksam lauschende Ohr. Die Leistungen der Damen: Frau Doktor Seiler, Fräul. Waginger und Fräul. Fleischmann, sowie der Herren: Pfr. Becker, Prof. Ries, Pfr. Böhringer und Dr. Seiler, waren dermaßen vollendet, daß die Zeit wie im Fluge zu verfliegen schien und fast zu bald das 18. Piecenhaltige Programm beendet war. Die Stimmung der Zuhörer wurde eine immer gehobener und als gegen Ende „die fünfmalhunderttausend Teufel“ des Hrn. Ziegler von Sinsheim anrückten, brach der Jubel mit aller Macht aus. — Die Aufgabe, Bachmuskeln und Zwergfell in Bewegung zu setzen, hat durch Hrn. Landes eine meisterliche Lösung gefunden. — Das letzte Stück des Programms, ein Walzer von Wounod, bildete den Uebergang zu einer gemüthlichen Tanzunterhaltung, die bis gegen 3 Uhr früh die Festgäste beisammen hielt. So haben wir einen Abend verlebt, der mit großen Lettern in den Annalen des Kasinos glänzen wird. Herzlichen Dank dafür dem nimmerermüdbenden Direktor und Vorstand des Kasinos, Herrn Pfarrer Becker in Michelsfeld.

— **Neckarbischofsheim, 10. Febr.** Meinem Berichte über die Thätigkeit der Konferenz Neckarbischofsheim muß ich die Bemerkung vorausschicken, daß der hiesige Konferenzbezirk nur noch 11 Schulgemeinden mit 24 Lehrern umfaßt, da sich die Lehrer des oberen Theils des Bezirks, welcher Rappennau und die Orte der Umgegend umschließt, zu einer Abtheilungskonferenz zusammengethan haben mit dem gewöhnlichen Versammlungsort Rappennau. Es ist diese Thatsache ein Beweis von dem löblichen Streben der betreffenden Lehrer, da es ihnen auf diese Weise möglich ist, die Konferenz regelmäßig zu besuchen, während der weite Weg hieher sie oft davon abhält. — Nachdem das vorige Jahr mit einer Konferenz am 30. Novbr. in Waibstadt abschloß, auf welcher Hr. Hauptl. Hoffmann von da über die Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts in einem sorgfältig ausgearbeiteten, umfangreichen Aufsatze, in welchem die Hauptgrundsätze des ganzen Erziehungs- und Unterrichts wesens klar gestellt und mit treffenden Ausprüchen

bedeutender Männer auf dem Gebiet der Pädagogik belegt waren, referirte, begann das neue Jahr mit einer solchen am 8. Januar d. J. hier, welche trotz empfindlicher Kälte doch von 10 Kollegen besucht war. Der Tagesordnung gemäß hielt Hr. Unterl. Engel von Pargen einen freien Vortrag über Griechenland, dessen Bewohner und Geschichte. Beginnend mit einer Schilderung des Landes, ging Redner auf die Geschichte der Entstehung des jetzigen Königreichs Griechenland über und schilderte in schöner Sprache die Kämpfe dieses Volkes für seine Befreiung vom türkischen Joch. Den weiteren Theil des anziehenden Vortrags bildete ein kurzer Abriss der Geschichte der alten griechischen Staaten, in welchem hauptsächlich auf die Ursachen von deren Größe, sowie aber auch von deren Zerfall hingedeutet wurde. Den Schluß bildete eine Zusammenstellung der hervorragenden Männer Griechenlands, welche sich in der Leitung des Staats- oder Kriegswesens besonders hervorthaten, die Hinführung auf den Segen, der aus dem Wirken solcher Männer für das Vaterland erwachsen war, und endlich die Mahnung, den an der Spitze des Staates stehenden Männern ihr sorgfältigstes Amt durch unerbittliches, unverlässliches Tadeln die Ausführung der zum Wohl des Volkes beabsichtigten Einrichtungen nicht zu erschweren. — Der wohlbedachte, systematisch geordnete Vortrag wurde mit sichtlichster Befriedigung aufgenommen und geschah es daher auch im Sinne sämtlicher Zuhörer, wenn der Vorsitzende dem Herrn Referenten den gebührenden Dank aussprach. Den Schluß der Konferenz bildeten geschäftliche Angelegenheiten. — Bei nächster Konferenz, welche am 5. f. M. in Helmstadt abgehalten werden soll, wird ein Vortrag über August Hermann Franke den Hauptgegenstand der Tagesordnung bilden; auch soll an diesem Tage die Versteigerung der auszukirlierten Bücher der Lehrerelegesellschaft vorgenommen werden, worauf wir jetzt schon die Lehrer des Bezirks aufmerksam machen. (B. Sch.)

— **Würzburg, 23. Febr.** Vor dem hiesigen Schwurgerichte wurden gestern drei Vatermörder, verheirathete Bauern aus einem Dorfe in Unterfranken zum Tode verurtheilt. Der Prozeß, der 2 Tage dauerte und über 80 Zeugenvernehmungen erforderte, erregte allgemeine Sensation unter unserer Bevölkerung. Die Verbrecher leugneten ihre That, deren Motiv die Habgucht war, konsequent bis zum letzten Augenblick, dagegen hat heute der jüngste Sohn in der Frohnfeste ein umfassendes Geständniß abgelegt, nach welchem die beiden andern den Vater nach verabredetem Plane ermordeten, während er selbst so lange Wache hielt, um jede Störung zu verhindern. Nach verübter That knüpften sie die Leiche an einem Eichenstammchen auf, um den Gedanken eines Selbstmordes zu unterfügen. — In kürzester Zeit wird daher eine Hinrichtung stattfinden, indem das Todesurtheil über einen Soldaten, der seine Geliebte planmäßig tödtete, bestätigt worden. (S. M.)

— **Maschinentechniker, die sich dem Maschinenbau im Allgemeinen oder einem speziellen Zweige desselben widmen wollen, wollen wir auch diesmal darauf aufmerksam machen, daß das Technikum zu Mittweida (Sachsen) am 21. April sein 13. Schuljahr eröffnet. Die Aufnahmen für den unentgeltlichen Vorunterricht finden im März und April jederzeit statt. Diese Anstalt ist die älteste und in Folge dessen auch die besuchteste Spezialschule für Ausbildung im gesammten Maschinenbau. Ihr letzter Jahresbericht zeigte eine Frequenz von 415 namentlich aufgeführten Studirenden: der jüngste ist 16 Jahre, der älteste 49 Jahre, einige sind bereits verheirathet und selbstständige Fabrikanten. Vertreten sind Europa, Amerika und Afrika, so daß fast jeder neu ankommende Studirende Landsleute trifft. Programme, sowie jede nähere Auskunft über Unterricht, Wohnung und Verpflegung u. s. f. ertheilt sofort gratis und franco Herr Direktor Weigel in Mittweida.**

Heilbronn. (Bericht über den Ledermarkt vom 18. Febr.) Die Zufuhren, namentlich von Schmal- und Wildleder waren wieder bedeutend, und es ist beinahe Alles rasch verkauft worden. Prima-Wildleder und gute Qualitäten Schmalleder waren sehr gesucht und wurden ca. 10 Prozent höher bezahlt als am letzten Markte; Schmalleder dagegen behauptete seinen bisherigen Stand. Es wurden abgewogen: Schmalleder 289 Ctr., Schmal- und Wildleder 1250 Ctr., Zengleder 74 Ctr., Kalbleder 152 Ctr., zus. 1765 Ctr. Gesammtloos circa 300,000 Mk.

Den Betheiligten bringen wir zur Kenntniß, daß mit Allerhöchster Staatsministerialgenehmigung vom 11. d. Mts. die Funktionen eines Fabrikinspektors mit Wohnsitz in Karlsruhe zunächst provisorisch dem Bahn-Ingenieur Fr. Wörtschöffer übertragen worden sind.

Karlsruhe, den 23. Februar 1879.

Großherzogliches Handelsministerium.
gez. Turban.

[279]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Das Reichsgezet über die Abänderung der Gewerbe-Ordnung betreffend.

Nr. 2989. Wir bringen nachstehend den § 130 der Gewerbe-Ordnung und den § 1 der zum Vollzug desselben erlassenen Verordnung vom 11. d. Mts. zur besonderen Kenntniß der Bürgermeisterämter und Gewerbetreibenden und bemerken für die Ersteren, daß sie in dem Falle, wenn ihnen bei Ausübung ihrer Befugniß zur Anwendung polizeilicher Zwangsmittel Schwierigkeiten in Folge davon begegnen sollten, daß der Lehrling nicht am Orte des Arbeitgebers, sondern in einer anderen, vielleicht in einem anderen Amtsbezirke oder in einem Nachbarlande gelegenen Gemeinde wohnt, sich an uns wenden mögen.

Sinsheim, den 23. Februar 1879.

Kopp.

§ 130.

Wer jugendliche Arbeiter in einer Fabrik zu einer regelmäßigen Beschäftigung annehmen will, hat davon der Ortspolizeibehörde zuvor Anzeige zu machen.

Der Arbeitgeber hat über die von ihm beschäftigten jugendlichen Arbeiter eine Liste zu führen, welche deren Namen, Alter, Wohnort, Eltern, Eintritt in die Fabrik und Entlassung aus derselben enthält, in dem Arbeitslokal auszuhängen und den Polizei- und Schulbehörden auf Verlangen in Abschrift vorzulegen ist. Die Anzahl dieser Arbeiter hat er halbjährlich der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

§ 1.

Zur Anwendung der nach § 130 der Gewerbe-Ordnung zulässigen polizeilichen Zwangsmittel gegen ohne Zustimmung ihres Lehrherren die Lehre verlassende Lehrlinge ist die Ortspolizeibehörde zuständig, mit der Maßgabe jedoch, daß wenn die anzudrohende Strafe nach dem Antrage des Lehrherren oder dem Ermessen der Ortspolizeibehörde 2 Tage Haft oder 10 Mk. und in Städten von mehr als 3000 Einwohnern 30 Mark überschreiten soll, die Zuständigkeit des Bezirksamts eintritt.

[278]

Gr. Bad. Amtsgericht Sinsheim.

Öffentliche Aufforderung.

Nr. 5313. Johannes Keitel von Reichen wanderte vor 30 Jahren nach Amerika aus und ist schon lange Jahre keine Nachricht mehr von ihm eingetroffen.

Derfelbe wird aufgefordert, binnen einem Jahre Kenntniß von seinem derzeitigen Aufenthalt anher zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt würde.

Sinsheim, 24. Februar 1879.

Mußler.

[288] W. Häffner.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Philipp Daniel Hauck sammtverbindlichen Eheleuten von hier die nachverzeichneten Liegenschaften am Mittwoch den 19. März 1. J.

Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1.

67 $\frac{1}{2}$ Ruthen Acker im Bitterich neben Adam Nömele und Giesgraben, Anschlag 100 M.

2.

14 $\frac{1}{2}$ Ruthen Garten in den Rosengärten neben Daniel Schilling Erben und Adam Schmitt, Anschlag 25 "

3.

50 Ruthen Weinberg im Bollochberg neben Daniel Wagner beiderseits, Anschlag 60 "

4.

1 Viertel 26 $\frac{1}{2}$ Ruthen Acker im Schiefacker neben Andreas Herbold und selbst, Anschlag 75 "

5.

1 Viertel 07 Ruthen Acker im untern Weinberg neben Jakob Schick und Philipp Silbereisen, Anschlag 150 M.

6.

Die Hälfte an:

2 Viertel 52 $\frac{1}{2}$ Ruthen Acker im rothen Reifig neben Sebastian Lepp Ehefrau und Georg Arnold, der hintere Theil, Anschlag 150 "

7.

29 $\frac{1}{2}$ Ruthen im Bix neben Anstößer und Wilhelm Grattolf Wtb., Anschlag 30 "

8.

44 $\frac{1}{2}$ Ruthen, Bigrain neben Ludwig Lepp und Heinrich Schmitt, Anschlag 15 "

9.

7 $\frac{1}{2}$ Ruthen Garten, Rappsgärten neben Jakob Schick und Christ. Hög, Anschlag 30 "

10.

67 $\frac{1}{2}$ Ruthen Acker in der Schemlingen neben Johann Hauck Wtb. und Georg Kumpf Wtb., Anschlag 50 "

11.

89 $\frac{1}{2}$ Ruthen Acker in der Christlingen neben Bürgermeister Neuwirth und Johann Störzer, Anschlag 60 "

12.

67 $\frac{1}{2}$ Ruthen neu 13 a 26 m untern Haidacker neben Althasar Stein, Heinrich Berner und Weg, Anschlag 150 "

13.

2 Viertel 6 Ruthen, neu 22 a 11 m Nr. 533 Acker im Speiersweinberg neben Philipp Schäfer und Philipp Schleichauf, Anschlag 100 "

14.

50 Ruthen Acker im Weinberg neben Daniel Wagner und Steinmayer, Anschlag 60 "

15.

89 $\frac{1}{2}$ Ruthen Acker im steinigen Perg oder krummen Acker neben Peter Korn und Philipp Lepp, Anschlag 20 M.

16.

340/848 an 9 a 08 m im vorderen Pappenthal neben A. Neubert und Phil. Jac. Walf, Tage für diesen Bruchtheil 50 "

Der Steigpreis ist baar zahlbar. Neckarbischofsheim, 15. Febr. 1879.

Der Vollstreckungsbeamte:

Gärtner,

Gr. Notar. [284]

Ankündigung.



In Folge richterlicher Verfügung werden dem S. Lang

alt, Zimmermann von Adersbach die nachverzeichneten Liegenschaften am Donnerstag den 20. März 1. J.

Vormittags 9 Uhr

im Rathhause zu Adersbach öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus von Stein erbaut in der Ziegelgasse in Adersbach neben Sebastian Frank und Johann Dewald und

17 Ruthen 7 Fuß Garten und Hofplatz allda, neben obigen, Anschlag 1000 M.

2.

2 Viertel Acker in der Lülle neben Adam Zimmermanns Erben und Jakob Lang, Anschlag 500 "

3.

2 Viertel Acker in der Lülle neben Friedrich Franks Erben und selbst, Anschlag 500 "

4.

7 $\frac{1}{2}$ Ruthen Garten in der Ziegelgasse neben Christian Grasser und Friedrich Lius, Anschlag 40 "

5.

1 Viertel 6 Ruthen Acker im hintern Dornschlag neben Weg und Wilhelm Heßler, Anschlag 180 "

Der Steigerungspreis ist baar zu zahlen.

Neckarbischofsheim, 15. Febr. 1879.

Der Vollstreckungsbeamte:

Gärtner,

Gr. Notar. [286]

Ankündigung.



In Folge richterlicher Verfügung werden dem Schuhmacher Christian Bühler von Adersbach die nachverzeichneten Liegenschaften am

Donnerstag den 20. März 1. J.

Vormittags 10 Uhr

im Rathhause zu Adersbach öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus im äußeren Dorfe, neben Philipp Bühler, vorn Straße, hinten Garten, sammt dazu gehörigem Haus- und Hofplatz, sowie

44 $\frac{1}{2}$ Ruthen Garten beim Haus neben Philipp Bühler und August Berner, zusammen 900 M.

2.

1 Viertel 50 Ruthen Acker in den Haidäckern neben Friedrich Lachner und Georg Humburger Wtb., Anschlag 250 M.

3.

1 Viertel 79 Ruthen oder 16 a 11 m Acker in der Ruhlschene neben Anstößer und Wald, Anschlag 300 "

Der Steigpreis ist baar zu bezahlen. Neckarbischofsheim, 15. Febr. 1879.

Der Vollstreckungsbeamte:

Gärtner,

Gr. Notar. [287]

Ankündigung.



In Folge richterlicher Verfügung werden dem Actuar Phil.

Widmann von hier zur Zeit in Stöckach die nachverzeichneten Liegenschaften am

Mittwoch den 19. März 1. J.

Vormittags 9 Uhr

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1.

25 $\frac{1}{2}$ Ruthen Wiesen im vorderen Bruch neben Adam Ruhn und Philipp Metzger Wtb., Anschlag 30 "

2.

1 Viertel 76 $\frac{1}{2}$ Ruthen Acker in den Christlingen neben Eberhard Störzer und Philipp Metzger, Anschlag 125 "

3.

Ein Sechstel in ungetheilter Gemeinschaft an: Der Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses mit Scheuer, Stallung und Schweinställen, an der Steige dahier, neben Almond und Johann Michael Metzger, vornen Straße, hinten Jakob Bräumer Erben, nebst dazu gehörigem Garten, Anschlag 100 "

Neckarbischofsheim, 15. Febr. 1879.

Der Vollstreckungsbeamte:

Gärtner,

Großh. Notar. [285]

Straßenwartsstelle.

Nr. 390. Die schon einmal ausgeschriebene Straßenwartsstelle auf der neuen Landstraße von hier nach Weiler wird wiederholt und mit dem Bemerkten zur Bewerbung angeboten, daß dafür ein Jahreslohn von Mk. 360 gegeben und das Grasertragniß an den Wächtern an den Straßenwart überlassen wird.

Etwaige Bewerber wollen sich bis zum 10. März 1. J. auf dem Bureau der unterzeichneten Inspektion, oder bei Straßenmeister Stritt dahier anmelden.

Sinsheim, 24. Februar 1879.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Bruchsal.

3hm.

[281]

Fasel-Verkauf.



Einen rothschedigen 4-jährigen Rindsfasel

hat zu verkaufen Bürgermeister Reimuth, Reichartshausen. [261]

Güterverpachtung auf der Gemarkung Dühren.

Dienstag den 4. März, Nachmittags 2 Uhr,
werden auf dem Rathhaus zu Dühren zehn domänenararische Acker für
die zwei Jahre 1879 und 1880 in Pacht gegeben. Dieselben sind theils
mit Klee, theils mit Spelz angebaut und einige im Baufeld sind noch zu
bestellen.

Der Güteraufseher Joh. Wolfhard in Dühren erteilt nähere
Auskunft.

Sinsheim, den 24. Februar 1879.

Großh. Bad. Bezirksforstrei:
Mathes.

[283]

Wellen-Versteigerung.



Im Gemeindefeld von Sinsheim, Distrikt
Stadtforle, werden am

Samstag, den 1. März, früh 9 Uhr,
6250 Stück gemischte Wellen,
2725 " Haagreisigwellen

versteigert.

Zusammenkunft bei den Wiesen an der Grenze
der Sinsheimer und Daisbacher Gemarkung.

Sinsheim, den 26. Februar 1879.

Bürgermeisteramt.
Jungmann.

[289]

Spolz-Versteigerung.



Aus dem Sinsheimer Stiftswald werden am
Montag, den 3. März l. J.,
Vormittags 8 Uhr,

aus dem Distrikt Orlos
2 Eichenstämme,
12 eichen Stangen,
24 Buchen
2 Forlen "

128 Ster Buchen Scheit, 66 Ster eichen Scheit,
38 Ster gemischt Scheit, 86 Ster Buchen Prügel, 29 Ster gemischte Prü-
gel, 28 Ster Buchen Stockholz, 74 Ster gemischtes Stockholz, 60 Ster
Stumpfen, 7084 Stück Buchene Wellen, 2175 Stück gemischte Wellen und
1 Loos Schlagraum;

Dienstag, den 4. März l. J.,
Vormittags 9 Uhr,

aus den Distrikten Rofgrund und Zeisopshelbe
6 Ster Buchen Scheit, 1 Ster Buchen Prügel, 1 Ster Buchen Stock-
holz und 16210 Stück Buchene Wellen mit Zahlungsfrist bis 1. Septem-
ber l. J. öffentlich versteigert.

Zusammenkunft:

am Montag am Daisbacher Weg,
Dienstag beim Zimmelhäuser Hof.

Sinsheim, den 24. Februar 1879.

Evang. Stiftschaffnei:
Schmidt.

[280]

Höhere Bürgerschule zu Wimpfen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 21. April. Anmeldungen
neu aufzunehmender Schüler werden von der unterzeichneten Behörde ent-
gegengenommen, die auch gern bereit ist, sonstige Auskunft über die Schule
zu erteilen.

Laut Bekanntmachung des Reichskanzleramts vom 25. September
1878 besitzt die Schule die Berechtigung zur Ausstellung gültiger Zeugnisse
über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig freiwilligen
Militärdienst.

Da an der Schule Lateinunterricht erteilt wird, und Gelegenheit zu
privatem Unterricht im Griechischen gegeben ist, so können Schüler auch für
die oberen Klassen des Gymnasiums und des Realgymnasiums vorbereitet
werden.

Wimpfen, am 18. Februar 1879.

Das Großh. Rektorat der höheren Bürgerschule.
Landgraf.

[277]

Gummistempelkissen

nebst Stempelfarbe, wobei die Kissen selbst auf längere Zeit mit Farbe
präpariert sind, empfiehlt

[156]

Joh. Adam Stierle.

Bierpressionen

verfertigt und garantirt für deren solide Arbeit mehrere Jahre. Außerst
billige Preise.

[1381]

Wilhelm Sandritter
in Bammenthal.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim

Buckerrüben

können von heute ab accordirt werden.

Wir zahlen für dieses Jahr für die 100 Kilo Bahnstation Sinsheim
geliefert 185 Pfg.

Accorde und Saamen bei Herrn Kaufmann Frank in Sinsheim.
Waghäusel, 25. Februar 1879.

[276]

Die Direction.

Homburger's Börsen-Comptoir in Frankfurt a. M.

versendet gegen Postnachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages:
Zur letzten Ziehung der R. R. Oesterreich. 1839er Staats-
Loose, welche am 1. März 1879 mit einem Gesamt-Gewinn von:

Neun Millionen Gulden

worunter die Haupttreffer von 300,000 Gulden, 75,000 Gulden,
30,000 Gulden u. s. w. gezogen werden müssen.

Ein Fünftel ex. kleinsten Treffer M.	240.
1/2 davon	do. 120.
1/4 davon	do. 60.
1/8 davon	do. 30.
1/16 davon	do. 15.

Wafungen.

Große Blumen-Verloosung.

400 Hauptgewinne im Gesamtwert von 2400 Mk.

Gegenstände der Verloosung: Georginen- oder Dahlien-Neu-
heiten deutscher, englischer und französischer Züchtung in 200 Gewinnen
à 25, 12 und 6 Stück, nebst 200 Gewinnen anderer Modeblumen-Neuhei-
ten, als Rosen, Nelken, Fuchsien, Heliotrope, Pelargonien,
Verbennen, Stauden, Blatt- und Schlingpflanzen, welche
auf Wunsch der Gewinner gegen Georginen umgetauscht
werden können.

Alle Loose gewinnen, d. h. jedes Loos, auf welches keiner der 400
Gewinne fällt, erhält als Prämie drei tadellose Georginen-Sorten oder Topf-
pflanzen.

Loose à 1 Mark sind zu beziehen durch die Buchdruckerei von
G. Becker in Sinsheim.

Codesanzeige.



Freunden und Be-
kannnten die traurige
Mittheilung, daß un-
ser einziger Sohn

Ludwig

gestern Nachmittags 2
Uhr im Alter von 7 1/2
Jahren am Scharlach

gestorben ist.

Kirchardt, 25. Febr. 1879.

Conradi, Apotheker.

Kunstmehl

in allen Sorten:

feinstes Nr. 0 pr. A	20 Pfg.
Nr. 1 " "	18 "
Nr. 3 " "	14 "
Brodmehl " "	12 "

empfehl

[271] Bäcker Fried. Wagner.

Dürrer Buchenes

Scheitholz,

per Ster 12 Mark, verkauft
[272] Bäcker Fried. Wagner.

Frisch gewässerte

Stockfische

mpfehl Wilh. Scheeder.

Ein noch fast neues

Sopha
mit 6 gepolsterten Sesseln
zu verkaufen. Wo? sagt die Expe-
tion. [170]

Jagd- und Spreng-Pulver

in bester Qualität billigt bei
[111] Wilh. Scheeder.

Reinschmeckender

Caffee,

pr. Pfd. 1 M. 20 Pfg., bei
G. Erpf, Conditor.

Süße serbische Zwetschgen,

pr. Pfd. 22 Pfg., bei Abnahme von
5 Pfd. 20 Pfg., so lange noch Vor-
rath da ist, bei
[210] G. Erpf, Conditor.